

Wallfahrt nach Medjugorje

Von Salzburg ging es für uns dann weiter zum Marienerscheinungsort Medjugorje. Nach einer langen Busfahrt sind wir dort früh morgens angekommen. Von unserer Gastgeberin wurden wir sehr herzlich und mit einem leckeren Frühstück empfangen. Direkt danach ging es für uns in die deutsche heilige Messe, die jeden Tag um 9 Uhr stattfindet. Nach der Hl. Messe haben wir uns einen ersten Einblick verschafft. Einen Halt machten wir bei einer großen Statue vom auferstandenen Jesus. Theresa war ganz fasziniert: „Am Knie kommt ja Wasser raus!“ Dieses Phänomen kann man sich nicht erklären.

Nach dem Koffer auspacken ging es bei sommerlichen Temperaturen auf den Erscheinungsborg. Hier ist die Muttergottes den Sehern anfangs erschienen. Auf dem Weg nach unten stoppten wir an zwei blauen Kreuzen, an denen ebenfalls die Muttergottes erschienen ist.

Am Abend gingen wir zum großen Außenplatz an der Kirche. Hier beginnt täglich um 18 Uhr das Abendprogramm. Zuerst werden zwei Rosenkränze gebetet, dann wird um 19 Uhr die internationale

Heilige Messe gefeiert und danach wird noch für den Frieden das Glaubensbekenntnis 7x Vater unser 7x Ave Maria und 7x Ehre sei dem Vater gebetet. Abgeschlossen wird der Abend mit dem dritten Rosenkranz.

Der nächste Morgen begann für uns mit der deutschen Hl. Messe. Danach fuhren wir zu einem Fluss, um uns etwas abzukühlen. Dieser war wirklich sehr erfrischend und kalt. Am Abend hatten wir nach dem Abendprogramm die Möglichkeit bei der Anbetung am Platz beim Allerheiligsten zu verweilen.

Der härteste Tag für uns persönlich war der Mittwoch. Den ganzen Tag haben wir bei Brot und Wasser gefastet. Vormittags besuchten wir die Gemeinschaft „Cenacolo“, die jungen Menschen in Krisensituationen (Drogenproblemen, Spielsucht usw.) einen Neubeginn ermöglicht.

Am Nachmittag ging es zu einem kanadischen, wohlhabenden Autohändler, der sieben Autohäuser besaß und zwei gescheiterte Ehen hinter sich hatte. Dieser Mann gab Zeugnis, wie er sich aufgrund der Botschaften der Muttergottes aus Medjugorje bekehrt hatte. Vor über 25 Jahren verkaufte er dann alles, um mit seiner 3. Ehefrau nach Medjugorje zu ziehen, um hier für Gottes Reich zu wirken. Momentan baut er ein Exerzitienhaus für Priester auf seinem Grundstück.

Der Donnerstag begann sehr früh morgens. Um 4 Uhr gingen wir auf den Kreuzberg zu besteigen und, um den Kreuzweg gemeinsam zu beten. Gegen 6 Uhr morgens war es dann geschafft und wir waren bei Sonnenaufgang auf dem Kreuzberg – eine Ostererfahrung.

Alle waren wir von der Aussicht begeistert. Gut gelaunt stiegen wir hinunter und haben uns nach dem Fasttag besonders auf das Frühstück gefreut. Danach fuhren wir mit dem Bus nach Kroatien und erlebten dort einen herrlichen und erholsamen Tag am Meer. Gemeinsam feierten wir an einer wunderschönen Lourdes-Grotte die Heilige Messe zum Tagesabschluss. Am Freitag packten wir die Koffer und hörten einen Vortrag vom Seher Jakob, der dort mit Jugendlichen ein Werk der Nächstenliebe aufbaut. Nach dem Mittagessen besuchten wir die Schwestern der Seligpreisung und legten dort die Marienweihe ab. Den Abschluss der erlebnisreichen Woche bildete der Vortrag unserer Gastgeberin. Sie ist eine der deutschen Pilgerleiterinnen in Medjugorje und hat uns alles über die sechs Seher und die Anfänge in Medjugorje erzählt. Nach der abendlichen Hl. Messe traten wir den Weg zurück in die Heimat an.

Ein paar waren anfangs etwas enttäuscht von Medjugorje, da wir noch so mitgenommen waren von der guten Stimmung in Salzburg. Aber jeden Tag durften wir mehr ankommen an diesem Gnadenort und zur Ruhe kommen. Immer mehr ist der Friede in unsere Herzen eingezogen, so wie die Muttergottes es sich wünscht. Friede, Friede, Friede.

Von Jasmin Schmalhofer und Maximilian Huber

